

— **Reformierte Synode.** Zur Steuer der Wahrheit muß der Bericht über die Synode richtig gestellt werden. Es heißt da: „Fremdartig mutete es die meisten Synodalen an, daß Hr. Pfr. Barth die Abschaffung des Gottesdienstes beantragte die Synode zu einem reinen Verwaltungsorgan degradieren wollte.“ Wer die Rede des Hrn. Pfr. Barth zur Begründung seines Antrages hörte, vernahm, daß er gerade das Gegenteil wollte, als was ihm der Korrespondent zuschiebt. Er wollte die Synode von dem materiellen Geschäftsgeist befreien und sie auf die Höhe des wahren Gottesdienstes erheben. Wenn aber die Synode nur materielle Geschäfte treiben soll, dann sei man auch so ehrlich und schaffe den Gottesdienst ab; denn dieser als Bekenntnis zum lebendigen Gott paßt nicht zur Behandlung rein materieller Geschäfte. Es war also nicht Feindschaft gegen den Gottesdienst, vielmehr gegen die „gottlosen“ Verhandlungen der Synode. Man mag über die Art und Weise, wie Hr. Pfr. Barth seinen Antrag auf Abschaffung des Synodalgottesdienstes eingebracht hat, Kritik üben, so muß man doch zugestehen, daß er ganz energisch die Hebung der Synode zu einem wahren, ehrfürchtigen Dienst vor dem lebendigen Gott anstrebte. Wir glauben, daß wenn auch die Mehrheit ihm nicht zustimmte, immerhin ihm dadurch recht gab, daß sie ihre Aufgabe mit größerem sittlichem Ernst erfaßte.

G. W.